

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozufendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XIV. Jahrgang.

Lugos, den 11. November 1906.

Nummer 89.

## Kartellwirtschaft.

Von Franz Schembera.

Lugos, 10. November.

In den weitesten Kreisen hört man über die fortwährend zunehmende Teuerung der wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsartikel klagen. Fleisch, Milch, Hülsenfrüchte, Zucker, Kohle, Petroleum, Leder, Tuch, Eisen, Holz, selbst Drahtstifte und Zündhölzer und viele andere Artikel sind teurer geworden.

Wer — oder was hat diese allgemeine Teuerung verschuldet? Feuer ist doch alles gut und genügend geraten, insbesondere die Zuckerrübe, außerdem ist noch ein großer Vorrat von Zucker in alter Ware lagernd, daher kein Mangel, Petroleum fließt im Überflusse, die Kohलगewinnung könnte verdoppelt werden, Eisen und andere Metalle bietet uns die Erde reichlich und viel, Davon haben wir mehr als genug, warum also die Verteuerung?

Laut authentischen Daten erhielten 232 Zuckerfabriken Österreich-Ungarns innerhalb der vier Jahre 1897 bis 1901, einen Kartellnutzen von rund 60 Millionen ausbezahlt. Neben dem hohen Adel sind auch die bekanntesten Persönlichkeiten der Plutokratie an diesem Wucherergeschäfte, dessen Riesengewinne aus der Masse des Zucker konsumierenden Volkes und der vergewaltigten Rübenbauern herausgezogen werden, beteiligt. Vom Jahre 1891 bis 1901 wird ein rechnungsmäßiger Gesamtkartellnutzen von 248,624.134 Kr. nachgewiesen. Die nachstehenden Mitglieder der Zuckerkommission des Herrenhauses beziehen folgende Verdienstebeträge aus dem Zuckerkartelle, und zwar der Obmannstellvertreter Graf Thun-Hohenstein Kr. 225.396, die Mitglieder Franz Fürst Auersperg Kr. 502.112, Ferdinand Prinz Lobkowitz Kr. 454.526, Fürst Lubomirski Kr. 348.248, Ritter v. Proskowetz Kr. 646.647, Paul Ritter v. Schoeller und seine Verwandten Kr. 1,955.439, Prinz Thun und Taxis Kr. 1,140.370 und Karl Fürst Trautmannsdorff Kr. 217.693.

Sowie in Österreich die kartellirten Zuckerleute ihren Einfluß auf die Gesetzgebung geltend machen, so geschieht dies auch in Ungarn. Wir hören und lesen ja sehr oft darüber, wie die reichen Zuckermagnaten oder deren Helfershelfer zu ihrem Gunsten auch in Ungarn die Gesetzgebung ausnützen. Wir haben eben bisher weder in Österreich noch in Ungarn eine wirkliche Volksvertretung. Die wenigen Abgeordneten, die es mit den Interessen des Volkes aufrichtig meinen, sind viel zu schwach, um den Einfluß der kartellirten Volksausbeuter unmöglich zu machen.

Hätten wir eine Majorität von Abgeordneten, die von den breiten Volksschichten gewählt wären, dann könnten solche Zustände nicht vorhanden sein. Denn wirkliche Volksvertreter würden es nicht dulden können, daß z. B. der Zucker dieser wichtige Massenkonsumartikel, nur zu dem Zwecke so riesig verteuert wird, damit die reichen Zuckermagnaten tagtäglich einen riesigen Nutzen einfacken.

Der Zucker notirt im Engroshandel seit zwei Monaten um 8 Kronen per 100 Kilogramm höher, im Detail werden aber nur 2 bis 4 Kronen mehr begehrt. Petroleum ist um 2 Kronen gestiegen, der Detailpreis ist aber gleich geblieben. Eine Strähne Zwirn, ein Anäuel Wolle, Nähnadeln und alle derartigen Gegenstände werden im Detailhandel noch immer zum alten Preise verkauft, obwohl die Ware um 15 bis 20 Prozent gestiegen ist.

Wer ist also der eigentliche Wucherer? Der Detailhändler gewiß nicht, da er selbst ein Opfer des Wuchers ist.

Nicht genug an dem bereits Geschilderten, woraus zu ersehen ist, daß die Zuckerbarone durch die Kartellirung ein so kolossales Einkommen den Taschen des armen Volkes jährlich entziehen, begnügen sich dieselben nicht mit diesem Millionenverdienste, sondern verkürzen außerdem ihre Abnehmer noch um zwei Prozent im Gewichte, indem sie statt 100 Kilogramm Zucker nur 98 Kilogramm liefern und was das Aller-

frechste ist, die Zuckersteuer für 100 Kilogramm aufrechnen, obwohl sie nur 98 Kilogramm, nämlich das faktisch gelieferte Quantum versteuern. Und das geschieht unter den Augen der staatlichen Behörden!

Daraus ist wohl deutlich zu ersehen, daß jeder mit diesem Artikel handelnde Geschäftsmann von Seite der Zuckerfabrikanten um viele Hunderte von Kronen jährlich neuerlich verkürzt wird.

Und wo bleibt die Gerechtigkeit? Hat jemals das Gesetz wegen Kürzung des Gewichtes hier etwas getan? Jeder Detailhändler wird für das kleinste Manke beim Gerichte streng bestraft, was auch zum Schutze der ehrlichen Handelswelt in Ordnung ist; warum sind aber die Zuckerfabrikanten begünstigt, ihre Abnehmer in dieser Weise verkürzen zu dürfen? Das begreife, wer es wolle, mir ist es unfaßbar!

## Unsere Dienstboten.

Ein Beitrag zur Dienstbotenfrage von A. G.

III.

Warum muß — frage ich — die welche so notwendig im Haushalte ist, so enorm notwendig, daß sie ihm tatsächlich zum Essen oder zum Fluche werden kann, sie, die Magd, die der stete Umgang ihrer Herrin, die Schützerin oder Verderberin der Kinder, die Mitgestalterin des Hausfriedens ist — warum muß sie nicht einen Befähigungsnachweis erbringen, wenn sie einen so wichtigen Posten auftritt? Warum muß sie nicht entweder eine wohlbeaufsichtigte, öffentliche Dienstbotenschule besucht haben oder, hat sie sich die nötigen Kenntnisse privatim erworben, eine eingehende strenge Prüfung über selbige Kenntnisse ablegen, ehe ihr das Dienstbotenbuch, in welchem sie sich doch einen Charakter, einen Titel beilegt, unter dessen Flagge sie dann gesetzlich durch das Leben segelt, ausgefolgt wird?

Wenn die Dienstbotenfrage nach dieser Richtung hin geregelt würde, dann wäre sie schon zur Hilfe gelöst, denn dann käme erst einmal Klarheit hinein; man wüßte wenigstens, ob die Person, welche man aufnimmt, auch wirklich die Fähigkeit hat, zu leisten, wofür sie sich zahlen läßt. Ob ihr Charakter beim engen Nebeneinanderleben sich als erträglich herausstellt — diese Frage bliebe natürlich noch immer offen.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Und noch Etwas müßte fallen — die Spezialistinnen unter unseren Dienstboten. Sehr dienlich, wenn ein Arzt, ein Gelehrter sich ein Spezialfach wählt, auf daß er recht in die Tiefe seiner Wissenschaft zu dringen vermag, daß aber Folgendes sich vor einem Monate in einem Dienstboten-Vermittlungsbureau zutragen konnte, ist sehr schmachlich und bezeichnend für die Denkweise unserer Dienstboten.

Eine Dame fragt in dem Bureau nach einer „zweiten“ Magd für eine Familie von drei Personen. „Sie muß mitwaschen können,“ bemerkt die Dame. Eine der harrenden Mägde, laut: „D je, gnä' Frau brauch a Wäscherin!“ Die Dame tut, als wenn sie nichts gehört: „Und Kollwäsche bügeln.“

Zweite Magd spöttisch: „A nein, Fräul'n Minni, a Büglerin suacht die Gnädige.“

Die Dame noch immer gleichmütig: „Natürlich müßte das Mädchen auch abwischen und beim Zusammenräumen helfen.“

Hierauf Gefächler unter den anwesenden jungen Damen.

Dritte Magd: „Asdann müßt die Person a Abwaschmadel sein.“

Vierte Magd: „Gott bewahr, a Stub'n-mädel.“

Da die Vermittlerin, welche von der vagierenden Dienstboten lebt, der Frechheit der schnatternden „Spezialistinnen“ kein Ende zu machen wagte, blieb der Dame, in deren Hause nebenbeigesagt eine Magd seit 13 Jahren sich recht wohl befindet, nichts übrig, als mit einem traurig-verächtlichen Lächeln — das angenehme Lokal zu verlassen.

Ich aber frage, ob es in einer selbst wohlhabenden Familie möglich ist, für jede Gattung Arbeit eine „Spezialistin“ zu halten? Muß denn nicht auch Jeder und Jede — die keine Dienstboten sind — sich zu hundertertei Leistungen im Leben verstehen?

Wohin diese „Spezialistinnen“ kommen lehrt der Augenschein: immer in die Nähe von Kasernen.

Natürlich rede ich hier nicht von der Dienerschaft vornehmer Häuser.

Die schlechten Dienstboten sind eine der Krankheitserscheinungen unserer Zeit. Die Sucht, sich zu überheben, hat sich eben auch der unteren Schichten bemächtigt.

Was vor zwanzig Jahren willig mit Kopf- und Umhängetuch ging und dabei ein Sparkassabuch und einen Koffer voll Wäsche hatte, das trägt sich heute so gut, wie die Dame nach der letzten Mode und braucht

zum Kräuseln seiner „Eiselsfransen“ vulgo Stirnlöckchen und sonstigen Puße so viel Zeit, daß es darüber gar nicht zur richtigen Freude an die Arbeit kommt, und daran krankt das Verhältnis der Dienstleute zu den Herrenleuten.

Was wir vor Allen haben müssen, um brauchbare Dienstboten zu bekommen, ist:

1. Den Befähigungsnachweis, den heute schon jeder Staatsbürger, der nach irgend einem Posten strebt — nur nicht der Dienstbote — vorweisen muß.

2. Keine Spezialistinnen — für bürgerliche Häuser; und

3. — ja 3. geht auch die Herrschaft an.

Warum war den nachweislich in vergangenen Zeiten das Verhältnis zwischen Dienstgebern und Dienstleuten ein so viel schöneres, festeres, ja innigeres?

Weil weder oben noch unten die heutige Großmannsucht herrschte; weil die Dienstgeber sich nicht scheuten, mit ihren dienenden Hausgenossen an einem Tische zu essen und sie zu behandeln wie sie es verdienten — als treue, ehrliche, fleißige Hausgenossen, deren Lebensinteressen langsam und stetig (wie alles Gute) mit denen ihrer Dienstgeber allgemach so eng verschmolzen waren, daß diese beiden Interessen gar oft nie mehr zu trennen waren. (Ein vierter Artikel folgt.)

Die vorliegende Nummer unseres Blattes umfaßt zwölf Seiten.

## Tagesneuigkeiten.

**Obergespan Karl v. Fialka** begab sich Mittwoch nach Temesvar und stattete dem hochw. Bischof Josef Nemeth, dem Obergespan Gregor Rabdeo, Korpskommandant Ludwig v. Schwizer und Obernotar Bürgermeister Stellvertreter Josef Geml Aufwartungsbefuche ab.

**Das Lugoser Mandat.** Am verflossenen Donnerstag verkündete die IV. Gerichtskommission des Abgeordnetenhauses das Urteil, mit welchem in Angelegenheit der mit einer Beschwerde angefochtenen Lugoser Wahl Georg Popovics' die Untersuchung angeordnet wurde.

**Der Czar lebt.** In unserer gestrigen Separatausgabe meldeten wir, daß der Kaiser

„Was ist denn das für ein Geschrei? Wirft Du augenblicklich damit aufhören?“ donnert er seinen Neffen an.

Werner hält einen Augenblick inne, aber nur um Atem zu schöpfen, dann schrie er von neuem:

„Meinen weißen Anzug will ich!“

„Wart', ich will Dir das Schreien austreiben!“

Der Onkel macht sich daran, seine Erziehungslehren durch schlagende Beweise zu bekräftigen. Werner nimmt sie mit stoischer Gelassenheit hin, um dann sogleich weiterzuschreien:

„Meinen weißen Anzug will ich!“

Der Onkel hält es für angemessen, sich zurückzuziehen, dafür erscheint die Großmutter auf dem Schauplatz.

„Aber Wernerchen, wer wird denn so schreien! Wenn Du ruhig bist, bekommst Du ein großes Stück Kuchen.“

„Meinen weißen Anzug will ich!“

„Du darfst auf der Eisenbahn fahren, Du bekommst einen Pony, wenn Du aufhörst zu schreien.“

„Meinen weißen Anzug will ich!“

Ob die Großmutter sich noch entschließen hat, ob sie dem Unband noch etwas versprechen oder es mit einem Klaps versuchen soll, kommt der Papa.

„Meinen weißen Anzug will ich!“

von Rußland einem Attentat zum Opfer gefallen ist. Die uns zugesandte Depesche entbehrt jeder Grundlage und freut es uns be-  
richtigen zu können, daß der Herrscher aller  
Russen sich wohl befindet.

**Für das Rakoczy-Denkmal.** Von der Sammlung der Lugoser Damen für den an der Bahre Rakoczy's niederzulegenden Kranz und Bouquet für Prinzessin Jona verausgabten 448 Kr. 13 Hel. sind 174 Kr. 17 Hel. übrig geblieben, welcher Betrag laut Vereinbarung der Damen, als Beitrag zur Errichtung des Rakoczy-Denkmal's nach Kassa gesendet wurde.

**Krassoer Sparkassa.** Dieses hochangelegene Geldinstitut hat eine großangelegte Operation der Vollendung zugeführt. Es handelt sich um die Erhöhung des Aktienkapitals auf 1.000.000 Kronen. Zum Behufe der Durchführung fand am 4. d. eine außerordentliche Generalversammlung statt, welche folgenden Verlauf nahm; Die Direktion beantragte das Aktienkapital (600.000 Kr.) auf 1.000.000 Kronen zu erhöhen und zu diesem Zwecke 2000 Aktien zum Nominalwerte von 400 Kr. auszugeben. Gegen diesen Antrag sprach Ignaz Neuerer und will nur 1000 Aktien mit 475 Kronen. Direktionsrat Dr. Josef Fejzes erklärte sich in wohlmotivierter Weise für den Direktionsantrag, während Dr. Ödön Neumann beantragte, das Elaborat von der Tagesordnung abzunehmen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Direktion mit riesiger Majorität angenommen. Bei der Emission kommen auf 2 alte Aktien 2 neue und kann das Prioritätsrecht bis Ende dieses Monats geltend gemacht werden.

**Die Kiss'sche Schule.** Wie wir erfahren wird die Mädchenschule der Rosa Kiss, kommenden Jahr Bonnahgasse, im Hause des früheren Hotel „zur Krone“ untergebracht werden.

**Organisation der Lugoser Barbieri.** Wenn sich zufolge der Teuerung alles zur Preiserhöhung organisiert, warum sollen dann die Barbieri zurückbleiben. Die Lugoser Barbieri haben sich vereinigt, um vom 1. Jänner 1907 ab das rasieren um einem gewissen Prozentsatz zu erhöhen. Der hierauf bezügliche Tarif wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.

**Halb Mann, halb Weib.** In Lugos werden gegenwärtig die Affentirungen vorgenommen und da ergab sich Mittwoch vor der Assent-Kommission ein feltener Fall. Bei einem rumänischen Bauer zeigte es sich, daß er eine vollkommen ausgewachsene linksseitige Frauenbrust habe, während

„Na wart', ich will Dir Deinen weißen Anzug geben!“

Der Papa setzt das Stöckchen, das er mit hereingebracht, in ausgiebige Tätigkeit. „So! und jetzt marsch in die Ecke dort! Ich werde Dir helfen, so eigensinnig zu sein!“

Da steht Werner, die Verkörperung alles menschlichen Jammers. Zum Erbarmen schluchzend, drückt er den Kopf gegen die Wand, mit den Händen den Körpertheil bedeckend, den er vergebens zu schützen bemüht gewesen.

Mit sehr unbehaglichen Gefühlen sitzen die Angehörigen im Zimmer herum, von Zeit zu Zeit verstohlen nach dem schluchzenden Kinde blickend.

Da tönt Musik von der Straße herauf. Soldaten ziehen vorbei. Werner hebt den Kopf.

„Na, willst Du jetzt brav sein?“ sagt der Papa, froh, daß ein äußerer Umstand ihm Anlaß giebt, den kleinen Deliquenten anzureden. „So komm!“

Im nächsten Augenblick sitzt das eben noch total geknickte und zerknirschte Büschlein vom Papa gehalten auf dem Fensterbrett und sieht in heiterster Stimmung die Soldaten vorübermarschieren und als jetzt die von einem Esel gezogene Bank kommt, da jauchzt und jubelt es so laut, daß die

## Feuilleton.

### Wer ist stärker?

Die „Frankfurter Zeitung“ entnimmt einem kürzlich erschienenen neuen Buche von Helene Stöckl „Die Frau nach dem Herzen des Mannes“ die folgende pädagogisch äußerst lehrreiche Skizze:

„Das geht so nicht länger,“ erklärt der Papa entrüstet. „Der Junge wird von euch allen unerhört verzo-gen. Ich denke ihm seinen Eigensinn schon herauszuklopfen.“

Grollend zieht der Papa sich in die Sofaecke hinter seine Zeitung zurück, während die Mama den kleinen Werner, der bei Tische einige erstaunliche Beispiele von Charakterfestigkeit gegeben hat, im Nebenzimmer zum Mittagsschlafchen niederlegte.

„Wenn Du aufwachst, darfst Du Deinen weißen Anzug anziehen,“ sagt sie und macht sich auf den Weg, eine notwendige Besorgung zu machen.

Als Werner erwacht, regnet es und das Kindermädchen zieht ihm seinen Alltagsanzug an. Darob ein entsetzliches Geschrei:

„Meinen weißen Anzug will ich!“

Entsetzt kommt Onkel Manfred herein-gestürzt. Er hat noch keine Kinder, ja nicht einmal eine Frau, aber auf seine Geschicklichkeit im Kindererziehen bildet er sich was ein.

die rechte Brustseite wie bei einem Manne ausgebildet war. Der Betreffende wurde natürlich für untauglich erklärt.

**Assentierungen in Lugos.** In dieser Woche fanden in unserer Stadt im „Hotel König von Ungarn“ die fälligen Assentierungen statt. Die Assentkommission konstituierte sich wie folgt: Präses Major K a z e r, Oberstlieutenant B e l i t z, Zivilpräses Major Ludwig S e r a. Die Stadt Lugos hat 168 Assentpflichtige vorgeführt, wovon 24 gemeinsame Armee, 7 Honved und 14 Ersatzreserve eingereicht wurden. — Der Lugoser Bezirk hat 408 vorgeführt, von welchen 46 gemeinsame Armee, 14 Honved und 40 Ersatzreserve eingereicht wurden.

**Feuer in der Provinz.** Man telefoniert uns aus Nagy-Zorencz: Im Gehöfte des Landwirten Adam J u s u n a entstand Feuer, welches alsbald 10 Mt. des das Haus umgebenden Zaunes and ein Stallgebäude einschloß. Zu bemerken ist, daß die Gemeindevorsteher die wohlverwahrte Feuerspritze nicht ausrücken ließ, wo selbe doch für diesen Zweck um teures Geld erstanden wurde. Jetzt wollen wir fragen, zu was eigentlich eine solche Spritze angeschafft wird?

**Die Erschwerung des letzten Weges.** Erst kommen Not, Entbehrungen, eventuell Schulden, dann folgt die Entschließung zur Auswanderung nach Amerika. Der „Vater“ Staat muß die Auswanderung selbstverständlich dulden, er kann doch nicht Tausende und Abertausende, denen der Erwerb in unserem Lande mangelt, dadurch, daß er sie am Auswandern hindert, zum Hungertode verurteilen. Aber selbst in dem Augenblicke, in welchem sie einem Lande, dessen Stiefkinder sie waren, den Rücken kehren, läßt er sie in ganz und gar ungesetzlicher Weise seine Macht fühlen, indem er sie zwingt, seine Fahrt nach Amerika nach seinem Willen auszuführen. Der Auswanderer muß seinen Weg über Fiume nehmen, auch wenn ihm hieraus größere Kosten erwachsen, wenn er zur Fahrt nach Amerika anstatt 8 Tage deren 14 braucht, wenn er wochenlang in Fiume herumzummeln muß, bis er das Schiff betreten kann. Und das alles nur, weil die Regierung einer englischen Schiffsahrt-Gesellschaft Begünstigungen und Nutzen in den Schoß werfen will. Das ist pure Willkür. Mit der gleichen Begünstigung könnte die Regierung morgen sagen: Wer nach Wien fahren will, muß dies über Nagykanizsa und Pragerhof tun. Das wäre widersinnig. Und doch werden die Klagen immer zahlreicher, wonach die Verwaltungsorgane den Leuten nur in dem Falle die Auswanderungs-Pässe ausfolgen, wenn

Soldaten aufblicken und ihm vorbeiziehend zulachen.

„Er ist doch noch ein kleines Kind,“ denkt der Papa und fährt seinem Söhnchen liebevoll mit der Hand über das blonde, krause Köpfchen, „man darf nicht zu streng mit ihm sein. Wie lieb er ist, wenn er seine Strafe hinter sich hat! Man muß die Kinder nur auf andere Gedanken bringen, dann vergehen sie ihren Eigensinn.“

Die Musik ist vorbei, der Papa hebt Werner von dem Fensterbrett. Da sieht er, wie das Gesicht des Kleinen sich schmerzlich verzieht und seine großen, blauen Augen sich mit Tränen füllen.

„Ja, was ist Dir denn, Junge?“ ruft er erschrocken.

„Meinen weißen Anzug will ich!“ schreit Werner.

Entgeistert blickt Papa, Großmutter und Onkel Manfred einander an. Was jetzt tun? Von neuem mit dem Schlagen beginnen? Wer weiß, ob es jetzt nützt? Totschlagen kann man den Jungen doch nicht.

„Meinen weißen Anzug will ich!“ schreit Werner einmal um das andere.

Die Seele Papas wird müde. „Zieht ihm den vermaledeiten weißen Anzug an!“ sagt er und verläßt gebeugt das Zimmer.

Ja, Kindererziehen . . . !

sich diese verpflichten, die Reise nach Amerika über Fiume zu machen. Die Eisenbahnzüge werden auf den Grenzstationen von Gendarmen durchsucht, die Reisenden werden examined und zahlreiche Auswanderer, deren Reiseziel nicht über Fiume lautet, werden abgefangen und in ihre Heimat zurücktransportiert. Das sind harsträubende Zustände, denen endlich ein Ende bereitet werden muß. Aus dem ganzen Lande treibt man jetzt die armen Auswanderer nach Fiume, wo sie oft tagelang unter freiem Himmel kampieren müssen. Man soll die Freizügigkeit der Menschen, die persönliche Freiheit respektieren. Wenn der arme Mensch schon gezwungen ist, das Vaterland zu verlassen, welches ihm keine Existenz bietet, so möge er reisen wie er will und wohnen er will. Das zu verlangen ist ein Menschenrecht, welches in einem halbwegs modernen Rechtsstaate gewährt werden muß.

**Ein Patengehenk des Königs.** Vor Kurzem hat in Jablanicza — wie gemeldet wird — die Gattin des Kaufmannes Jakob Fleischer Drillingen — drei Knaben — das Leben geschenkt. Der glückliche Vater wollte das seltene Ereignis in würdiger Weise begehen. Er schrieb ein Gesuch an den — König und bat den Monarchen, „bei seinen zukünftigen drei Soldaten“ als Tauschpate zu fungieren. Gestern erhielt der biedere Kaufmann die Antwort aus der allerhöchsten Kabinetkanzlei; es wurde ihm mitgeteilt, daß der König solche Ehrenstellen nicht anzunehmen pflege, doch sende er dem glücklichen Vater fünfzig Kronen als Patengehenk.

**Kampf eines Mädchens mit Einbrechern.** Aus Temesvar wir geschrieben: Im hiesigen Krankenhause fand gestern ein 19 Jahre altes Mädchen, die Enkelin Veronika des Szerb-Klarier Odonomen Pavlovits mit zwei Kugeln in der Brust Aufnahme. Das schwerverletzte Mädchen hatte in der vorletzten Nacht mit Einbrechern einen heroischen Kampf zu bestehen. Sechs Einbrecher wollten in die Wohnung des greifen Odonomen Pavlovits eindringen. Als die Einbrecher gewaltsam die zur Wohnung führende und von innen mit Eisenstangen versperrte Türe aus den Angeln heben wollten feuerte das Mädchen auf die Räuber aus einem Revolver mehrere Schüsse ab, durch welche zwei Einbrecher verletzt wurden. Das resolute Mädchen sah zu, wie die Getroffenen auf den vor dem Tore bereit gehaltenen Wagen getragen wurden. Die Einbrecher erwiderten das Feuer, und jagten dem Mädchen zwei Kugeln in die Brust, worauf sie die Flucht ergriffen. Die Verletzungen des weiblichen Heros sind glücklicherweise keine lebensgefährlichen.

**Die Rache der Köchin.** In Löwen (Belgien) hatte eine Familie die Honoratioren der Stadt zu einem Diner geladen. Alle waren erschienen, teils in Uniform, teils im Frack; die Damen natürlich auch in Gala. Das Essen war vorzüglich, namentlich die Dextailsuppe hatte ausgezeichnet geschmeckt. Beim Anblick lieblich duftender Holzschneepfen wurde ein bekannter Parlamentarier von wirklicher Begeisterung ergriffen und feierte die Hausfrau in poetischen Worten. Plötzlich aber stockte der Rede Fluß. Er wurde bald rot, bald blaß und stürzte schließlich auf den Hausherrn los, dem er einige Worte ins Ohr flüsterte. Dieser lächelte verständnisinnig und geleitete ihn zur Tür hinaus. Im selben Augenblick wurde der Frau des Hauses, die soeben von ihrem blaffen Anlitze einige Schweißtropfen abgewischt hatte, von zwei Tischgenossinnen eine sehr intime Mitteilung gemacht, worauf sich alle drei schleunigst entfernten. Dieses Verschwinden schien auf die übrigen Tischgenossen ansteckend zu wirken, denn plötzlich stürzten alle dem Ausgange zu. Die Szenen, die nun folgten, lassen sich nicht beschreiben. Jeder kann sich selbst davon eine Vorstellung machen, wenn er bedenkt, daß die Köchin, der am 1. November gekündigt worden war, eine starke Dosis

eines Abführmittels in die Suppe geschüttet hatte. Das Gericht hat die Abeltäterin einem strengen Verhör unterzogen; voraussichtlich wird sie einen tüchtigen Denktzettel erhalten.

**Einkäufe des rumänischen Königs in der Bukarester ungarischen Ausstellung.** Aus Bukarest wird gemeldet: König Karol von Rumänien hat seinen Sekretär betraut, im ungarischen Pavillon der Bukarester Ausstellung mehrere Maschinen, die der König anlässlich seines letzten Besuches in dem Pavillon ausgewählt hatte, anzukaufen. Die gekauften Maschinen, die für die königlichen Domänen bestimmt sind, repräsentieren einen Wert von mehreren Tausend Franks. Das Thronfolgerpaar kaufte im ungarischen Pavillon mehrere Teppiche und zahlreiche Vasen.

**Schauspieler, die keine Kritik vertragen.** Das Debreczener Theaterensemble ist vor einigen Tagen nach Nyiregyhaza gekommen, um hier einige Gastspiele zu absolvieren. Das Lokalblatt „Nyirvideti Hirlap“, dem die Leistungen der Künstler nicht gefielen, übte über sie strenge Kritik. Vier Mitglieder der Theatergesellschaft, welche sich durch die scharfe Kritik des Blattes besonders gekränkt fühlten, erschienen in der Redaktion, um den Redakteur zur Verantwortung zu ziehen. Ein Wort gab das andere und schließlich wollten die Schauspieler den Redakteur tötlich insultieren. Im kritischen Momente kam jedoch das Druckereipersonal dem bedrängten Redakteur zu Hilfe und nun wurden die „Künstler“ nach allen Regeln der Kunst verbläut und hienausgeworfen. Das Vorgehen der Schauspieler hat in der Stadt allgemeine Entrüstung hervorgerufen.

**Eine insolvente Stadt.** Wie aus Petersburg berichtet wird, hat die russische Stadt Baku ihre Zahlungen eingestellt und amtlich ihre Insolvenz angemeldet. Die Passiven betragen über 6 Millionen Kronen. Diese in ihrer Art einzig dastehende Insolvenz hat allenthalben großes Aufsehen erregt.

**Das Frühstück der Schuljungen.** So allgemein bekannt es ist und wissenschaftlich nachgewiesen, daß der regelmäßige Genuß des Bohnenkaffees auf die Dauer je nach der Veranlagung schädliche Folgen, wie: hochgradige Nervosität, Magenkrankung, Lähmungszustände und Herzschlag nach sich zieht, so schwer trennt sich der moderne, steiler Aufregung nachjagende Mensch von diesem zur täglichen Gewohnheit gewordenen Genußmittel. Es ist eben wie beim Raucher und Alkoholiker die stets neu reizende Giftwirkung. Wo aber liegt die Notwendigkeit auch schon unsere Jugend an diese Giftwirkung zu gewöhnen? Ohnedies durch die Schule angestrengt, aufgeregt und oft überbürdet, sollte unseren heranwachsenden Kleinen jede andere Erregung sorgfältigst ferngehalten werden. Ebenso wenig, wie man dem Kind keinen Alkohol reichen soll, darf ihm auch nicht der aufregende Bohnenkaffee gegeben werden, welcher oft den Keim zu späteren Krankheiten legt, die man dann allerdings unbewußt anderen Ursachen zuschreibt. Dies hat die Wissenschaft unwiderleglich festgestellt. Was aber empfindet sich nun als bester Ersatz für den so nachteiligen Bohnenkaffee? Nach langjähriger Erfahrung hat sich Kathreiners Kneipp-Malzkaffee in jeder Hinsicht als ein wohlregendes, nahrhaftes und blutbildendes Frühstücksgetränk vorzüglich bewährt, und lohnt sich die kleine Mühe seiner besonderen Herstellung durch bald bemerkbare Kräftigung und blühendes Aussehen der Kinder, davon abgesehen, daß für jede Familie auch noch ein namhaftes Ersparnis erzielt wird. Freilich ist streng darauf zu achten, immer nur den echten Kathreiner in den verschlossenen Originalpaketen mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp zu verwenden. Nur dieser allein besitzt den angenehmen Kaffeegeschmack, ist ausgiebig im Gebrauch und so wohl bekömmlich.

**Ein König, der warten kann.** Aus Anlaß des Einzuges des neuen Herrn in das französische Ministerium des Äußern er-



## Für Scotts Emulsion

ausgegebenes Geld ist stets eine gute Anlage, denn gute, robuste Gesundheit ist mehr wert als reichtümer. Scotts Emulsion enthält den besten Norweger mediz. Lebertran, der sich beschaffen lässt und ausschliesslich nur diese Qualität wird zur Herstellung von Scotts Emulsion verwendet. Das in sich eigenartige Scottsche Fabrikationsverfahren ist das Ergebnis einer über 30-jährigen Erfahrung und Studien. Das Produkt besitzt eine ausserordentliche Wirkungskraft und erzielt rasche Erfolge, wo Krankheit zu bekämpfen ist oder die zerstörenden Folgen von Krankheit zu überwinden sind. Mit gewöhnlichem Lebertran lassen sich bei weitem nicht die gleichgünstigen zuverlässigen Resultate erzielen, wie mit Scotts Emulsion.



Die Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versendet von

Dr. EMIL BUDAI »Stadtapotheke«  
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 34/50.  
Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.  
in allen Apotheken käuflich

**Viel Glück** ist zu finden, wenn man ein Klassenlos im Bankhause Fritz Dörge Budapest, Róssuth Lajos-utca kauft. Näheres befragt unsere heutige Beilage.

**Ein Todesurteil.** Das Geschworenengericht des Gerichtshofes in Békéscsaba hat am 6. d. eine Frau Hamlop, die ihren Gatten und ihre Kinder ermordete, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

**Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee**

ist durch Kathreiner's Herstellungswiese wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathreiner u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

## Császárfürdő Budapest.

Nyári és téli gyógyhely a magyar Irgalmasrend tulajdona. Elsőrangú kémes hévízü gyógyfürdő; modern berendezésű gőzfürdő, kényelmes iszapfürdők, uszodák, török-, kő- és márványfürdők; hőlég-, szénsavas- és villamosviz-fürdők. Ivó- és belégzési kúra. 200 kényelmes lakosztály. Szolid kezelés, jutányos árak. Prospektust ingyen és bérmentve küld Az igazgatóság.

GRÖSSTES  
Spielwarenhaus  
Südungarns  
**Wolf Manó**  
LUGOS.  
Permanente  
Spielwaren-Ausstellung.  
Preisliste gratis u. franko

## Große Auswahl in:

Lehrmittel, Kindergartenspiele,  
Elektrische Spiele,  
Dampf- und Heißluftmotore  
Laterna Magica, Kinematograf  
Mosaikspiele, Baukasten  
Puppenmöbel, Puppenbetten  
Arlton, Symphonion  
Zauberkasten, Kegelspiele  
Kinderautomobile, Kinder Schreibpulte  
Puppenwagen, Puppenkoffer  
Kinder-Militär-Ausrüstungen  
Unzerbrechliche Maché-soldaten  
Tombola, Lotto, Domino, Schach  
Feinste französische Bisquit-Puppen  
von 30 Heller bis 40 Kron. per Stück  
Schaukelpferde 2.80, 3.80, 4.80, 5.80

## Mode- und Leinenwarenhaus KLEIN & SPITZER

LUGOS, ISABELLAPLATZ.

### Sensationelle Preise!

Damenkostümstoffe 35 kr.  
Engl. Damenmodestoffe 48 kr.

### Sensationelle Preise!

Engl. Doubio-Flanell 18 kr.  
Mode-Barchende 13 kr.

Ein ganzes Stück Leinwand fl. 3.90.

ALLES IN DEN NEUESTEN FARBEN UND DESSINS.

Stauend Billig!

Stauend Billig!

### Riesiges Sortiment

in Herren-Stoffe, nur inländisches und englisches Fabrikat, weiters Teppiche, Vorhänge, Leinwände, Tischzeuge, Wintertücher, Berlinertücher, Herren-, Damen- und Kinder-Tricot-Wäsche.

Alles zu stauend billigen Preisen.

KLEIN & SPITZER.

## Für Magenleidende!

Allen jenen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung, Verstopfung zugezogen haben sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

## Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstift. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen, Symptomatische, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortader-system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. — Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen zu K. 3.— und K. 4.—, in den Apotheken von Lugos, Jászpet, Dobva, Tot-Varad, Arad, Kirtics, Perjanos, Szerb-Szent-Peter, Zombolya, Buzias, Zebely, Bojtek, Resicza, Temesvar usw., sowie in allen größeren und kleineren Orten ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. — Auch verdienen die Apotheken in Lugos 3 und, mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

**Für Hals- und Lungenleidende.** In einem Aufsehen erregenden Artikel — erschienen im Therapeutischen Zentralblatt Nr. 15 vom 12-ten August 1906 — bespricht der prakt. Arzt Dr. Josef Rudnik die ausgezeichnete Wirkung eines Tees, der aus den Blättern und Blüten der *Galeopsis ochlo-reuca vulcania* hergestellt und von der Firma Brockhaus et Ko. in Berlin-Halensee unter dem Namen **Johannisthee** seit einer Reihe von Jahren in den Handel gebracht wird. Die mit diesem Tee erzielten Resultate sind in einzelnen Fällen geradezu verblüffend gewesen. Derselbe ist jedenfalls dazu berufen, an die Stelle zahlreicher wertloser Mittel zu treten, die leider so oft bei Hals- und Lungenleiden angewendet werden. Der Tee sollte in keiner Hausapotheke fehlen und wird hoffentlich, wenn er einmal sehr bekannt sein wird, zahllosen Leidenden Linderung und Erlösung von qualvollen Leiden bringen.

**Das Heim des Glückes.** Die tausendfachen Launen des heißersehnten und erworbenen Glückes sind unberechenbar. Vergebens verfolgen wir es, wenn es sich uns nicht nähern will, während es uns oft von selbst, sozusagen konsequent seiner Gnade teilhaftig werden läßt. Der beste Beweis hierfür ist die Klassenlotterie. Wenn wir z. B. die Gewinnresultate des Budapester Bankhauses Gaedicke betrachten, so ersehen wir aus der jetzt verfloffenen Lotterie, sowie in der vergangenen daß dieses Bankhaus in Wirklichkeit das ständige Heim des Glückes ist, fast auf jeden Tag entfällt ein Haupttreffer auf das Gaedicke'sche Bankhaus, dessen Klienten in der verfloffenen Lotterie u. a. die Haupttreffer von 400.000, 60.000, 3mal 30.000 und 20.000, in der letzten hingegen die zu 90.000, 50.000, 25.000, 4mal 25.000, 3mal 10.000 Kronen gewonnen haben. Dieser Umstand, sowie die jederzeit pünktliche und rasche Geschäftsgebarung des Bankhauses Gaedicke erklären jenen sich täglich vergrößernden Kundenkreis, welchen sich dieses sprichwörtlich glückliche Bankhaus erwirbt.



Für hiesiges Bureau  
wird

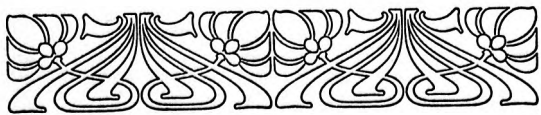
**junger Mann**

**od. Fräulein**

mit guter Handschrift

**für prompt gesucht.**

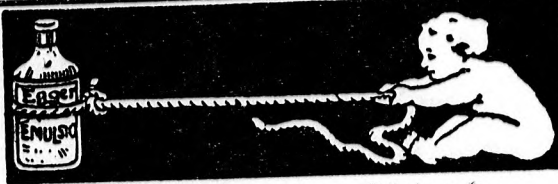
Ausführliche Offerte befördert sub  
»Fleissig« die Adm. dieses Blattes.



Israelitisches

**Mädchen**

aus gutem Hause, sucht  
Posten in einem Geschäfte  
als Kassierin oder als Ver-  
trauensperson. Näheres in  
der Expedition d. Blattes.



Achtung auf diese gef. reg. Schutzmarke.

## BESORGTE MÜTTER

sollen sich im Interesse ihrer schwächtigen, schwächlichen und in der Entwicklung zurückgebliebenen Kinder der Egger Emulsion erinnern, welche laut ärztlichen Gutachten die Lebens- und Entwicklungsfähigkeit der Kleinen vollkommen herzustellen berufen ist. — Die Reichspalatin-Apotheke in Budapest, IV., Baci-kört 17 gegen Voreinsendung von 30 Heller (für Emballage und Porto) an Jedermann eine Probeendung gratis. — Eine große Originalflasche Egger's Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei **Vértes Lajos, Rieger Nándor.** Karanjebes: **Füzfás Ignaz, Müller Jülöp.** Nemet-Bogsan: **Peterji Etella.** Resiczabanya: **Bradu Ede, Csapo Janos.**

## Wiederum kolossales Glück bei Gaedicke.

Meine bisher stets vom Glück ganz besondersbegünstigte Kollekte wurde in den beiden letzten Lotterien förmlich mit Haupttreffern überschüttet,

**täglich ein Haupttreffer bei Gaedicke**

wurde bereits zum geflügelten Wort, brachte ich doch in den

**beiden letzten Lotterien allein nachstehende**

Haupttreffer meinen werten Kunden zur Auszahlung:

**den allergrössten Haupttreffer von  
400.000 Kronen auf Nro 19406**

90.000 Kronen auf Nr.	3148
60.000 „ „ „	3952
50.000 „ „ „	64714
30.000 „ „ „	42778
30.000 „ „ „	88837
25.000 „ „ „	15900
20.000 „ „ „	88000
15.000 „ „ „	43841
15.000 „ „ „	95793
15.000 „ „ „	115220
15.000 „ „ „	121497
15.000 „ „ „	97214
10.000 „ „ „	35828
10.000 „ „ „	71772
10.000 „ „ „	42529

Wer einen Haupttreffer machen will, muss beim »Glücks-Gaedicke« spielen, denn dort wurden bisher nachweislich die meisten Treffer gewonnen.

Die Ziehung I. Klasse beginnt schon

**am 22. und 23. November**

und kostet ein

Ganzes	Halbes,	Viertel	Achtel Los
12.—	6.—	3.—	1.50 Kronen

Alle meine Kunden erhalten Postchecks, womit man Beträge etc. ohne Portozahlung versenden kann, also spesenfrei.

Mein Kundenkreis wird von Lotterie zu Lotterie grösser, ein Beweis, welcher Beliebtheit sich meine Kollekte in allen Kreisen erfreut.

Probieren Sie einmal Ihr Glück beim »Glücks-Gaedicke« und Sie haben sicher Erfolg.

**Bankhaus GAEDICKE**

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca II.

# Kundmachung.

Wir beehren uns die höfliche Mitteilung zu machen, daß die am 4. d. M. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 600.000 Kronen auf 1,000.000 Kronen beschlossen hat und daß die neue Emission im Sinne des durch die Generalversammlung genehmigten nachstehenden Prospektes durchgeführt wird.

## Prospekt.

1. Die *Kraißóer Sparkassa in Lugos* erhöht ihr Aktienkapital von 600.000 Kronen auf 1,000.000 Kronen durch Emission von 2000 Stück neue, auf Namen lautende Aktien á K 200 Nominale.

2. Die Option wird den gegenwärtigen Aktionären in der Weise an geboten, daß gegen Vorweisung von je 3 alte Aktien ohne Rücksicht auf wessen Namen sie lauten, das Bezugsrecht auf 2 neue Aktien zum Preise von K 400 ausgeübt werden kann. Bei Ausübung des Bezugsrechtes werden Bruchteile von Aktien nicht in Betracht genommen. Die eventuelle nicht optierten Aktien wird die Direktion aus freier Hand bestmöglichst verkaufen, jedoch nicht unter dem Emissionspreis.

3. Die Optionsanmeldung beginnt bei der Liquidatur der Anstalt am 5-ten November 1906 und endet am 30-ten November 1906.

4. Die neuen Aktien werden auf die seitens der Bezugsberechtigten gewünschten Namen, gebühren- und Spesenfrei ausgestellt.

5. Die Einzahlung der Aktien geschieht in folgender Weise:

Bei Anmeldung der Option	.	.	K 75
Am 15. Jänner 1907	.	.	» 25
» » Feber	»	.	» 25
» « März	»	.	» 50
» » April	»	.	» 25
» » Mai	»	.	» 25
» » Juni	»	.	» 25
» » Juli	»	.	» 25
» » August	»	.	» 25
» » September	»	.	» 25
» » Oktober	»	.	» 25
» » November	»	.	« 25
» » Dezember	»	.	» 25

6. Die Einzahlungen haben pünktlich zu geschehen, im Nichteinhaltungsfalle werden vom Tage der Fälligkeit 6% Zinsen gerechnet, wenn ferner binnen 15 Tagen nach geschehener Aufforderung die fällige Rate nicht eingezahlt wurde, erlischt jeder Anspruch auf die gezeichneten Aktien und die bereits eingezahlten Raten verfallen zu Gunsten der Anstalt.

7. Nach erfolgter voller Einzahlung werden die neuen Titres am 15. Dezember 1907 ausgefolgt. Die neuen Aktien partizipieren erst an den Ergebnissen vom Geschäftsjahre 1907 angefangen.

8. Der bei der Emission über den Nominalbetrag von K 400.000 erzielte Mehrerlös wird abzüglich der Emissionskosten dem Reservefonde zugeführt.

Lugos, am 5. November 1906.

**Die Direktion der Kraißóer Sparkassa.**

**Lugoser Eisenbahn-Fahrplan.**

(Giltig vom 1. Oktober 1906.)

**Ankunft der Züge.**

Von Wien—Budapest		U. M.
Personenzug: Morgens	— — —	9.16
	Nachmittag	4.28
	Abend	8.23
Eilzug: Nachmittag	— — —	3.50
	Abend	9.24
Orient-Expresszug: Morgens jeden Donnerstag und Sonntag.	—	5.45

**Von Orsova**

Personenzug: Morgens	— — —	5.02
Eilzug: Morgens	— — —	6.14
Personenzug: Vormittag	— — —	10.43
Eilzug: Mittag	— — —	12.03
Personenzug: Abend	— — —	5.59
Orient-Expresszug: Abend jeden Mittwoch und Sonntag	— — —	6.44

**Von Maros-Illye**

Personenzug: Vormittag	— — —	10.49
	Abend	6.05

**Von Versecz—Buzias**

Personenzug: Morgens	— — —	7.44
Gemischterzug: Abend	— — —	8.29

**Von Marzsina**

Gemischterzug: Morgens	— — —	5.55
------------------------	-------	------

**Abfahrt der Züge.**

**Nach Budapest—Wien**

Personenzug: Morgens	— — —	5.07
Eilzug: Morgens	— — —	6.20
Personenzug: Vormittag	— — —	11.—
Eilzug: Mittag	— — —	12.05
Personenzug: Abend	— — —	6.10
Orient-Expresszug: Abend jeden Mittwoch und Sonntag	— — —	6.46

**Nach Orsova**

Personenzug: Morgens	— — —	6.15
Personenzug: Morgens	— — —	8.37
Eilzug: Nachmittag	— — —	3.58
Personenzug: Nachmittag	— — —	4.40
	Abend (bis Karansebes)	8.37
Eilzug: Abend	— — —	9.29
Orient-Expresszug: Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	—	5.47

**Nach Maros-Illye**

Gemischterzug: Morgens	— — —	4.20
Personenzug: Morgens	— — —	9.35
Gemischterzug: Nachmittag	— — —	4.35

**Nach Buzias—Versecz**

Personenzug: Nachmittag	— — —	2.10
Gemischterzug: Nachts	— — —	2.50
Last- u. Personenzug Abd. bis Buzias	—	7.05



Elegant möbliertes

**Gassenzimmer**

mit Hofzimmer und Kabinet, Holzlage, Stall, Bonnazgasse No 18, per 15-ten November zu vermieten. Näheres im Hause daselbst.



**Oh jaj!**



Muß ersticken an diesem bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

**Egger's Brust-Pastillen**

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.

**Probekarton 50 Heller.**

Haupt- und Versandtdepot:

**„Reichspalatin-Apotheke“**

BUDAPEST, VI., Váci-körút 17.

**Éljen!**



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Vértés Lajos, Kieger Mándor, Fischer János. Karansebes: Fűzfás Ignaz, Müller Fülöp. Remet-Bogsan: Peterfi Etelka. Resiczabanya: Brada Ede, Csapo János.

**Klythia-Puder**

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos **S. Wolf & Sohn** und **A. Schnitzer.**



**Wie heißen Sie? Wann sind Sie geboren?**

**KEINE ENTTÄUSCHUNG MEHR!**

**Ihr Glück liegt versiegelt im Bankhaus KISS!**

Jeder erhält die ihm vom Glücke bestimmte Nummer.

Wir haben mit Hilfe Fortunas für jeden Namen und für jedes Geburtsjahr eine Glücksnummer **unter Siegel** gelegt, zum Beispiel:

Vorderseite des Kuverts:

**„FRANZ“**

Geburtsjahr 1877.

Rückseite des Kuverts:

**KISS**  
szerencsésje  
**NAGY**

Nützen Sie diese Gelegenheit aus! Schreiben Sie uns Ihren Namen und Ihr Geburtsjahr und wir senden Ihnen das für Sie Tausende von Familien, welche uns Ihr Vertrauen entgegengebracht und der Devise:

**„KISS szerencsésje NAGY“**

sich angeschlossen, haben schon ihr Glück bei uns gemacht; schöpfen auch Sie aus dem nimmer versiegelt Glücksborn des Bankhauses KISS, nehmen Sie den **Pfandbrief Ihres Glücks versiegelt** aus unseren Händen und **REICHTUM** und **WOHLSTAND** sind Ihnen nahe!

Die Ziehung I. Klasse der XIX. Lotterie findet bereits am 22. u. 23. November a. c. statt.

Preise der Lose I. Klasse:

Ein Achtel K. 1.50. Ein Viertel K. 3.—. Ein Halbes K. 6.—. Ein Ganzes K. 12.—.

**KARL KISS & Co.**

Hauptkollekteure der kön. ung. priv. Klassenlotterie  
BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA Nr. 13.  
Filialen: VI., Váci-körút 5 — VII., Erzsébet-körút 22.

Jede Nachahmung u. Nachdruck verboten.

### Allein echt ist Thiery's Balsam



nur mit der grünen Nomen-  
marke. Gesehlich geschützt. Mit-  
berühmt, unübertreffbar ge-  
gen Verdauungsstörungen,  
Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh  
Brustleiden, Influenza etc. etc.  
Preis: 12 kleine oder 6 Dop-  
pelflasche oder 1 große Spe-  
zialflasche mit Patentver-  
schluß K. 5.— franko.  
Thiery's Centifolienölbe all-  
bekannt als Non plus ultra  
gegen alle noch so alten Wun-  
den, Entzündungen, Verletzungen,  
Absesse und Geschwüre  
aller Art. Preis: 2 Tiegel  
K. 3,60 franko versendet nur  
gegen Voraus- oder Nach-  
nahmeanweisung.

Apoth. U. Thiery in Pregrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
Broschüre mit Tausenden Orig. Dankschreiben gratis  
und franko. Depot in Budapest bei Apotheker Josef  
Török und D. Leo J. Egger, L. Bértes, Lugos.



## Gänselebern

werden nach Gewicht zu den besten  
Preisen

g e k a u f t <sup>1-2</sup>

bei MORITZ KLEIN, Nedelko-Gasse  
Nro 27, im eigenen Hause.



Reichhaltigste u. Notaplastdrucksorten.

Ausführung kollorierter Ansichtskarten.

Die mit  
elektrischen  
Betrieb und den  
neuesten Maschinen  
einggerichtete Buchdruckerei

# „Südungarn“

liefert sämtliche Drucksorten  
geschmackvollst und zu  
billigsten Preisen.

Telephon  
161.

Billigste Reklamendruckerei

Illustrations- und Mehrfarbendruck.

Geschäfts-Eröffnung.

# Barát & Lengyel

Lugos, Hauptplatz, Dr. Major'sches Haus.

Billigste Einkaufsquelle!

Es ist im Interesse Jedermanns, unser Warenlager je früher zu besichtigen.

Allerlei glatte, karierte u. gestreifte englische  
Stoffe in grosser Auswahl von 24 kr. aufwärts  
Echte gestreifte und gemusterte Waschseide  
für Blusen und Negligés von 65 kr. aufwärts

**Sensationelle Billigkeit!**

Double-Surah, eine Seide in jeder Farbe, von  
95 kr. aufwärts

Hemden, Blusen, Zephire, Schroll'sche Chiffone, echte Leinen-Tischzeuge, Bettdecken, Vorhänge,  
Schneiderzugehöre, Galanteriewaren, in riesiger Auswahl zu haben.

Lousien-Seide, in bester Qual., von 80 kr. aufw.  
Karierte schottische Seide in grosser Auswahl  
Glatte Liberti-Sublime in jeder Farbe, von  
95 kr. aufwärts

Ein Stück Leinwand oder Kanavas, 23 Meter,  
beste Qualität, von 4 fl. aufwärts

Echtfarbige Barchende und Flanelle per Me-  
ter von 15 kr. aufwärts

## Barát & Lengyel

Gelegenheits-Warenhaus „zur goldenen Katze“

Schutzmarke: „Anker“  
**Liniment. Capsici comp.**  
 Erfab für  
**Anker-Pain-Expeller**  
 ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **..... Erfältungen** angewendet wird. ....  
**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.  
**Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag.**  
 Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
 Versand täglich.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh  
 wirken am besten

### Réthy's Remete-Bonbons

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Remete-Bonbons

Verlangen Sie nur SELL & KARY'S

# FREDIN

bestes Putzmittel für jedes feine Schuhwerk, gelb und schwarz.  
 Besonders zu empfehlen für **Bozcafisz-, Escarria-, Chevreau und Lackschuhe.**

WIEN, VII/1.

## Török's Glück ist unvergänglich!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. Schon mehr als

### 27 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit unseren werten Kunden ausgezahlt: unter diesen die allergrössten Gewinne, und zwar

2-mal die grosse Prämie von **600.000** Kronen

den grössten Gewinn von **400.000** „

5 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne à 10.000 5.000 3.000 2.000 1.000 500 usw.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt teilzunehmen und ein Glückslos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 19. ung. Klassenlotterie werden von

**125.000** Losen **62.500** mit Geldgewinnen

im Gesamtbetrage der **16 Millionen 457.000 Kr.** gezogen. enormen Summe von

➔ Grösster Gewinn ev. **1.000.000** Kronen. ➔

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gew. à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000. 44 à 10.000 und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:

Für  $\frac{1}{8}$  Originallos Fl. — **.75** oder Kr. **1.50**, für  $\frac{1}{4}$  Originallos Fl. **1.50** oder Kr. **3.** —

„  $\frac{1}{2}$  „ „ **3.** — „ „ **6.** — „  $\frac{1}{1}$  „ „ **6.** — „ „ **12.** —

und werden dieselben gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

➔ **22. NOVEMBER D. J.** ➔

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da unsere Glücksnummern leicht vergriffen sind, und die ZIEHUNG I. Klasse schon am 22. NOVEMBER d. J. beginnt.

# A. Török & Co.

Bankhaus A. G.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptkollektur: BUDAPEST.

Centrale: Servitenplatz 3/a.

I. Filiale: Teresienring 46/a. II. Filiale: Waitznering 4/a.

III. Filiale: Museumring 11/a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

# Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass, nachdem das hohe Königl. Ungar. Finanzministerium durch seine Kontrol-Organe die Revision der Lose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie (Neunzehnte Lotterie) vollzogen hat, die Lose den Hauptkollekteuren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen Königl. Ungar. Finanzministerium genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

## Plan der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie

Neunzehnte Lotterie. 125,000 Lose, 62,500 Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.- Ziehung: 22. u. 23. Nov. 1906		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.- Ziehung: 18., 19. u. 20. Dez. 1906		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.- Ziehung: 15, 16. u. 17. Jan. 1907		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.- Ziehung: 27. März bis 25. April 1907	
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	<b>Grösster Gewinn im glücklichen Falle</b> <b>1,000.000</b> <b>Eine Million Kronen</b>	
1 á	60000	1 á	70000	1 á	80000	1 Präm. Kr.	600000 600000
1 á	20000	1 á	25000	1 á	30000	1 Gew. á	400000 400000
1 á	15000	1 á	20000	1 á	25000	1 á	200000 200000
1 á	10000	1 á	15000	1 á	20000	1 á	100000 100000
1 á	5000	1 á	10000	1 á	15000	1 á	90000 90000
4 á 2000	8000	4 á 3000	12000	4 á 10000	40000	1 á	80000 80000
6 á 1000	6000	6 á 2000	12000	6 á 3000	18000	1 á	70000 70000
10 á 500	5000	10 á 1000	10000	10 á 2000	20000	1 á	60000 60000
35 á 300	10500	20 á 500	10000	15 á 1000	15000	1 á	50000 50000
115 á 100	11500	130 á 300	39000	135 á 500	67500	1 á	40000 40000
3825 á 40	153000	4825 á 80	386000	5325 á 130	692250	2 á	30000 60000
<b>4000 Gew.</b>	<b>Kr. 304000</b>	<b>5000 Gew.</b>	<b>Kr. 609000</b>	<b>5500 Gew.</b>	<b>Kr. 1,022750</b>	2 á	25000 50000
<b>Vierte Klasse</b> Einlage Kronen 40.- Ziehung: 12., 13. und 14. Febr 1907		<b>Fünfte Klasse</b> Einlage Kronen 32.- Ziehung: 5., 6. und 7. März 1907				4 á	20000 80000
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen			8 á	15000 120000
1 á	90000	1 á	100000			30 á	10000 300000
1 á	40000	1 á	40000			60 á	5000 300000
1 á	25000	1 á	25000			435 á	2000 870000
1 á	20000	1 á	20000			900 á	1000 900000
1 á	15000	1 á	15000			1200 á	500 600000
4 á	10000	4 á	10000			34850 á	200 6970000
6 á	3000	6 á	3000			<b>37,500 Gew. u. Prämie</b>	<b>Kr. 11,940.000</b>
10 á	2000	10 á	2000				
15 á	1000	15 á	15000				
135 á	500	135 á	67500				
5325 á	170	4825 á	905250				
<b>5500 Gew.</b>	<b>Kronen 1,255.750</b>	<b>5000 Gew.</b>	<b>Kronen 1,325.500</b>				

Zur Ziehung I. Klasse, welche am 22. und 23. November d. J. in Gegenwart der Königl. Ung. staatlichen Kontrolbehörde und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Kollekteuren der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie erhältlich.

Budapest, 28. Oktober 1906.

**DIREKTION**  
der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie.  
LUKÁCS LÁSZLÓ. HAZAY.

# Benkő

# Bankó!

sorsjegye

AZ I. OSZT. SORSJEGYEK ÁRAI:

1/8 K1.50

1/4 K3.-

1/2 K6.-

1/1 K12.-

BENKŐ BANK BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT60.

Sorsjegyeink Lugoson kaphatók: Iritz Armin, Fauer-utca 30, Prinz Gustav dohány-tözsde Kroneng. 7.

2-3 Jó családból való

# Leány

négy polgárit végzett, gépirásban jár-  
tas, irodában vagy pénztárosnőnek  
ajánlkozik. — Bővebbet a kiadóban.

## Billig zu verkaufen

ein Lokomobil, 8 Pferdekraft. Näheres  
zu erfragen beim Eigentümer

**Séza Friedmann, Lugos**  
Kossuthgasse No 18.

## Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem  
zweimal wöchentlich erscheinendem po-  
litischen Blatte

## „Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate ver-  
breitet ist

# Was bringt der Storch?

## für Weihnachten 1906.

Sensationelle Neuheit.

### ENGEL-GELÄUTE „Stern von Bethlehem“



effektivste Zierde für die Christbaumspitze. Das  
Geläute ist aus Metall, 37 cm. hoch, feinst lackirt, mit  
drei grossen schwebenden Engeln und drei harmo-  
nisch gestimmten Glocken.

#### Tadellos funktionierend.

Durch brennende Kerzen wird das Geläute in ratio-  
nelle Bewegung gesetzt, wobei ein herrliches Glocken-  
spiel ertönt. Jedermann wird von den zart und lieb-  
lich wirkenden Tönen entzückt sein

Preis eines kompletten Engel-Geläutes  
Kreuzer **75** Kreuzer.

Christbaum-Sortimente enthalten alles, was  
zum Schmücken eines Baumes nötig ist.  
Sortiment A, enthaltend 240 Stück, in Kar-  
ton fl. 2.20.

Pracht-Sortiment, enthaltend 310 Stück in  
Karton fl. 3. 75.

Christbaumbehang-Bonbonniere, mit feinen  
Bonbons gefüllt, in origineller Ausführung,  
reizende Dekoration.

12 Stück sortiert in Karton 40 kr.  
Brillant-Wunder-Kerzen mit effektvollem  
Sternregen, reizende Neuheit, für die Be-  
leuchtung der Christbäume.

Geruchlos, rauchlos, gefahrlos!  
12 Stück in Karton 20 kr.  
Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des  
Betrages durch

## Emil Storch, Wien

Mariahilferstrasse 7 B.

Reichillustrierter Weihnachts-Preiscourant gratis und franco.

## ZUR KENNTNISSNAHME.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum höfl. zur Kenntniß zu bringen, daß ich das Geschäft unter  
den Namen

ERSTE LUGOSER UNGAR.

## Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:  
Buziáser-Gasse  
neben der Mauth.

# JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer  
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften weiterführen werde; indem ich dies dem hochverehrten Publikum  
zur Kenntniß bringe, ersuche ich, mich mit werthen Aufträgen weiter zu beehren.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlfortirtes Lager in  
**Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunititeinfufen, Tröge, Gränziteine, Radabweifer,  
Ofenfateln u. i. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläufen  
Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch  
für die Qualität.